Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich; mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 250. **Montag, den 28. Oktober** **1901.**

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 26. Okt. **„Kommen keine Handelsverträge zustande,** so schlage ich alles kurz und klein,“ soll der Kaiser geäußert haben, wie der „Königsb. Hart. Ztg.“ von einem Reichstagsmitgliede berichtet wird. Aehnliche Aussprüche sind bei anderer Gelegenheit wiederholt von ihm kolportiert worden. Es ist also ganz gut möglich, daß er so etwas gesagt hat. Wir sehen aber nicht ein, warum gerade die Liberalen wieder diesen Ausspruch verbreiten und Kapital daraus zu schlagen suchen. Sie sind es doch, die neuen Handelsverträgen die meisten Schwierigkeiten bereiten, da sie den neuen Zolltarif nicht zustande kommen lassen wollen. Es würde also die Opposition und Obstruktion sein müssen, die „kurz und klein geschlagen“ würde.

*** Der **Kaiser** ist heute nachmittag 5 Uhr mittels Sonderzuges zur Jagd nach Liebenberg in der Mark abgereist.

— **Die Kaiserin** ist von ihrem Unwohlsein wieder hergestellt.

— **Ein interessantes gerichtliches Urteil gegen den Eisenbahnfiskus** scheint uns von solch prinzipieller Bedeutung, daß wir uns trotz des äußerst geringfügigen Streitobjektes nicht versagen können, den Fall zur Kenntnis der weiteren Oeffentlichkeit zu bringen. Es handelt sich hierbei um die oft beklagte, leidige Ueberfüllung der Wagenabteile. Der Sachverhalt ist folgender: Am Himmelfahrtstage löste auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin der Justizrat Wagner zwei Fahrkarten nach Potsdam und bestieg mit seiner Gattin einen Wagenabteil zweiter Klasse in dem Zuge, der morgens 7 Uhr 45 Min. vom Bahnhof abgeht. In dem Abteil befanden sich noch zwei andere Personen. In Charlottenburg kamen zwei Herren dazu, sodaß der für sechs Personen bestimmte Abteil vollständig besetzt war. Kurz vor Abgang des Zuges bestiegen noch fünfzehn (!) Personen dasselbe Abteil, obwohl sie nicht Fahrkarten der zweiten Klasse hatten. In dem Abteil befanden sich nunmehr dicht gedrängt einundzwanzig Personen. Der Justizrat Wagner machte seinen Widerspruch gegen eine derartige Ueberfüllung sowohl bei dem Bahnhofsvorsteher in Charlottenburg als auch später in Grunewald geltend. Aber ohne Erfolg. Die Beamten machten nicht den geringsten Versuch zur Abhilfe, sie schienen vielmehr die Einpferchung der Reisenden als etwas Selbstverständliches anzusehen. Erst in Wannsee verließen die meisten Personen den Wagen. Der Justizrat Wagner erhob in der Meinung, daß ein Reisender, der den vollen Fahrpreis zahlt, auch eine entsprechende Leistung der Eisenbahn verlangen kann, Klage gegen den Eisenbahnfiskus und verlangte die Rückzahlung des Preises zweier Fahrkarten für die Strecke von Charlottenburg bis Wannsee mit 80 Pfennigen, oder doch, da er ja thatsächlich bis Potsdam gefahren war, den Unterschied des Preises für die Fahrkarten der zweiten Wagenklasse und der billigsten Personentransportpreise, der Militärfahrkarte, mit 60 Pfennig. Diesem zweiten Antrage hat das Königliche Amtsgericht I hier stattgegeben in seinem Urteil vom 5. Okt. d. J. und den Fiskus zur Zahlung von 60 Pfennigen verurteilt.

— **Eine Aeußerung des Kaisers über den Burenkrieg** teilt die „Frkf. Ztg.“ mit. Im vergangenen Jahre wars. Der nun verstorbene Dr. Georg v. Siemens war zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen, an der außerdem noch der König von Württemberg mit seinem Schwiegersohn, dem Erbprinzen von Wied, teilnahm. Das Gespräch kam auf den Transvaal-Krieg. Der Kaiser meinte, er könne sich die in ganz Deutschland hervorbrechende Begeisterung für die Buren nicht erklären: „Wo kommt sie nur her?“ „Die Sache ist sehr einfach zu erklären“, meinte Dr. von Siemens, „die Begeisterung für die Buren ist so groß, weil die Frauen und Kinder für die Buren sind. In meiner Familie ist's so, und so wird's wohl überall sein!“ Der Kaiser schlug sich lachend auf das Knie: „Sie haben ganz recht, lieber Siemens, in meiner Familie ist's geradeso. Von den Frauen kommt die Buren-Begeisterung. Auch die meine kann morgens kaum die Zeitungen erwarten, die ihr die Siege der Buren melden!“

= Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, die Behauptung des „Vorwärts“, auf Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten seien aus Sparsamkeitsrücksichten bei den Staatsbahnen **Arbeiterentlassungen** in größerem Umfange angeordnet worden, ist erfunden. Die Angriffe gegen die Staatsbahnverwaltung sind um so haltloser, als sie sich gegen eine Verwaltung richten, die in schwieriger Zeit bemüht ist, einerseits den Rücksichten der Wirtschaftlichkeit, andererseits aber auch denen der Industrie und namentlich ihrer eigenen Arbeiter gerecht zu werden. Die Fürsorge der Staatseisenbahnverwaltung für die eigenen Arbeiter geht aus einer jüngst ergangenen Verfügung des Eisenbahnministers an sämtliche Eisenbahndirektionen hervor. Hiernach sollen die infolge des Verkehrsrückganges, insbesondere auf den Rangierbahn- und Umladebahnhöfen, sowie auf den Zugbildungsstationen und in den Reparaturwerkstätten entbehrlich gewordenen Arbeiter unter keinen Umständen aus dem Eisenbahndienst entlassen werden, sondern sind anderweit zu beschäftigen und überall da zu verwenden, wo infolge des natürlichen Ausscheidens von Arbeitskräften Bedarf eintritt.

— **Mit der Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg** ist es einstweilen noch nichts. Das ist der Sinn folgenden Artikels der offiziösen Berliner „Pol. Nachr.“: Es empfiehlt sich, noch einmal eingehend zu erwägen, ob die Teilung des Regierungsbezirks das zweckmäßigste Mittel zur Beseitigung der Mißstände ist, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn erst einmal mit der Teilung eines Regierungsbezirks der Anfang gemacht wäre, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu gehen sein würde. Wenn auch die Verhältnisse in dem Regierungsbezirk Arnsberg insofern ungünstig liegen, als zu der Belastung des Regierungspräsidenten und der Regierung mit Geschäften noch beschwerend die ungünstige Lage des Sitzes der Regierung zu den industriellen Teilen des Regierungsbezirks, welche gerade die Thätigkeit der Bezirksbehörde in besonders großem Maße in Anspruch nehmen, hinzutritt, so steht auf der anderen Seite der Regierungsbezirk, was den Umfang der Geschäfte anlangt, keineswegs allein. Die Zahl der Regierungen ist vielmehr nicht gering, bei denen die Verhältnisse des Geschäftsumfanges zu erheblichen Unzuträglichkeiten führt. Bevor man einen Schritt unternimmt, welcher voraussichtlich präjudiziell für die Frage, wie der Ueberbürdung vieler Regierungen und Regierungspräsidenten abzuhelfen sein würde, wirkt, empfiehlt es sich daher, die Frage noch einmal nach allen Richtungen hin sorgfältig zu untersuchen.

Kulm, 26. Okt. Alle wegen Vergehens der **Geheimbündelei** von der Thorner Strafkammer verurteilten Schüler des Kulmer Gymnasiums sind vorgestern auf Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums von der Anstalt verwiesen worden. Im ganzen haben 13 Primaner die Anstalt verlassen müssen.

Italien. + Pisa, 27. Okt. **(Telegramm.)** In der heutigen Eröffnungssitzung des nationalen Kongresses für innere Medizin hielt der Minister Baccelli einen Vortrag, in welchem er sich ausführlich über seine Entdeckung betr. die **Heilung der Maul- und Klauenseuche** verbreitete. Baccelli führte aus, er habe gleich nach seiner Ernennung zum Ackerbauminister gelegentlich eines Aufenthaltes in Civitavecchia erfahren, daß in der Umgegend dieser Stadt Maul- und Klauenseuche auftrete. Er habe darauf den Stadttierarzt beauftragt, seine — Baccellis — Methode der

---

:!: Peter van Eyk.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Von üppigen Schlinggewächsen und prachtvollen Blattpflanzen umgeben stand in der Ecke des Vorsaales ein lauschiges Bänkchen. Zwischen dem duftigen Laubwerk schwebten zahllose bunte Lampions, und ihr Schein wurde durch zwei große Spiegelscheiben, die zu beiden Seiten der Nische bangebracht waren, vervielfältigt zurückgeworfen. Ein herrliches Plätzchen für ein liebendes Paar, das sich aus dem Gedränge und Getriebe der Festes in die Einsamkeit flüchten wollte.

Ganz traumverloren schaute de Griendt auf das Bild.

„Was ist Dir denn geschehen, de Griendt? Hat Dich der Schlag gerührt? Warum sagst Du denn kein Wort?“ fragte Frau de Griendt ärgerlich.

„Annette, wieviel hat das gekostet? fraate er in heiserem Ton, „ich glaube, Du hast wenigstens 20 Pfund zum Fenster hinausgeworfen.“

„Wenn es nun 30 wären?“ Sie weidete sich ordentlich an ihres Gatten hilflosem Schrecken. „Ich will Dir etwas sagen, de Griendt,“ raunte sie ihrem Manne ins Ohr, „der Tischler hat die Bank halb umsonst gemacht, und der übrige Kram kostet auch nicht viel, im Ganzen sind's nur 30 Schilling; nun sage mir, de Griendt, ist das nicht ein kluger Einfall von mir?“

Ja, die Sache gefällt mir, kein Mensch wird ahnen, daß es so billig ist.“

„Das Plätzchen ist doch wie geschaffen für ein Liebespaar,“ fuhr Frau de Griendt glücklich fort, „wer weiß, ob nicht gar unsere Etta mit einem hübschen jungen Mann dort sitzen wird?“ — — —

Mit großer Genugthuung hatte Martin erfahren, daß Looten abgereist war, ohne sich mit Etta zu verloben, und immer höher stieg sein Glück, als er eine Einladung zu Frau de Griendts Ball erhielt.

So war denn der große Tag herangekommen.

Das große Wohnzimmer war durch Ausräumen fast sämtlicher Möbel — selbst der Schenktisch mit der Marmorplatte und dem geschnitzten Adler hatte weichen müssen — zum Tanzsaal umgewandelt.

In einem eleganten schwarzsammetnen Kleide stand Frau de Griendt unter der Thür und begrüßte mit liebenswürdigem Lächeln die von den Dienern angemeldeten Gäste. Es war nur den näheren Freunden bekannt, daß die Diener eigens für diesen festlichen Abend gemietet waren, die anderen konnten sich nicht genug über die Pracht und das vornehme Wesen im Hause wundern.

Fröhlich tummelte sich das junge Volk auf den weichen holländischen Teppichen, indeß die älteren Herren in Geschäftsangelegenheiten vertieft waren, und die Frauen mit vielem Eifer die neuesten Tagesereignisse besprachen. Ueberall sah man fröhliche, zufriedene Gesichter, nichts störte die Harmonie. Frau de Griendt's Augen funkelten vor Stolz und Freude, sie war liebenswürdig und zuvorkommend gegen alle Gäste, selbst gegen Frau van der Vynckt, über die sie sich hoch erhaben fühlte.

„Wie gefällt Ihnen unsere Etta?“ wandte sie sich an die Freundin.

„Sie sieht ganz reizend aus,“ antwortete Frau van der Vynckt, „man kann Ihnen gratulieren.“

„Etta ist ganz mein Ebenbild, nur hatte ich in meiner Jugend eine zartere Haut. O, Sie hätten mich sehen sollen! Ich war ja auch sehr begehrt und hätte einen Millionär heiraten können, aber ich zog eine Liebesheirat vor. Ach, es ist etwas Herrliches um die Liebe, selbst wenn man kaum genug zum Leben hat.“

Eine edle Begeisterung strahlte aus ihren Zügen.

„Das ist alles recht schön und gut,“ antwortete Frau van der Vynckt, die sich gern mit ihren „gesunden Anschauungen“ brüstete, „aber von Liebe allein kann man doch nicht leben.“

Frau de Griendt warf der Sprecherin einen mitleidigen Blick zu, sie war fest überzeugt, daß ihr alle edleren Gefühle abgingen.

Martin war mehreren jungen Damen vorgestellt worden und that redlich seine Pflicht als Tänzer, aber er war nur mit halbem Herzen bei der Sache, er konnte es kaum erwarten, bis die zwei Tänze, die Etta ihm versprochen, an die Reihe kamen. Die Unterhaltung mit den jungen Holländerinnen befriedigte ihn nicht; immer wieder wurde er gefragt, ob er schon in Holland gewesen sei, alle schwärmten von den vielen Kanälen und erzählten von den billigen Cigarren, und eine vertraute ihm an, ihr Vater sei ein so kluger Geschäftsmann, daß er schwarz zu weiß und weiß zu schwarz disputieren könne. Wie eine Erlösung begrüßte er es, als er endlich in Etta's Nähe weilen durfte. Sie war sehr geschmackvoll gekleidet, das duftige, rosafarbene Kleid und die frischen Rosen, die das reiche schwarze Haar schmückten, ließen ihre Schönheit voll zur Geltung kommen.

„Haben Sie das reizende Plätzchen in der Vorhalle schon gesehen?“ fragte sie, „Großmutter ist ganz stolz darauf.“

„Von weitem, ja, wollen wir es uns einmal zusammen ansehen?“ war seine Entgegnung.

Sie war gern zufrieden, er reichte ihr den Arm und führte sie zu Frau de Griendts Schöpfung.

Mit fröhlichem Lachen setzte sich Etta auf die Bank und Martin stand in glückseligen Gedanken vor ihr, welch ein entzückendes Bild: das liebreizende Mädchen inmitten der Blumen und bunten Flammen — er glaubte einen Blick in Feenreich zu thun.

„Hier ist es herrlich kühl,“ sagte Etta. Ihr Worte brachen den Zauber. Martin schüttelte die träumerischen Gedanken von sich und setzte sich neben sie. Sie waren um Stoff zum Plaudern nicht verlegen, für zwei Herzen, die sich lieb haben und verstehen, ist alles von Interesse. Es traf sich günstig, daß beide den nächsten Tanz frei hatten und sie in ihrem traulichen Versteck bleiben konnten. Martin wandte keinen Blick von dem geliebten Mädchen, ein heißes Verlangen, sie, und wenn es auch nur für einen Augenblick sei, in seine Arme zu schließen, überkam ihn.

Auch Etta war es so wohl ums Herz, sie blickte in

Sublimateinspritzung in die Venen anzuwenden und zwar in folgenden Dosen: für Kälber zwei bis vier Centigramm in einer einzigen Einspritzung je nach der Schwere des Falles; für ausgewachsene Tiere vier bis sechs Centigramm und für Stiere sechs bis acht Centigramm; die Lösung sollte auf jedes Centigramm Sublimat 75 Miligramm Kochsalz enthalten. Sämtliche 52 behandelten Tiere seien geheilt worden. Auch in Sardinien seien 26 so behandelte Rinder nach und nach vollständig gesund geworden, überhaupt sei überall, wo das Verfahren Baccellis angewandt wurde, schnelle und vollkommene Heilung erzielt worden. (Lebhafter Beifall.)

Frankreich. Die Herren Franzosen zerbrechen sich seit Jahr und Tag den Kopf, wie sie es nur anfangen sollen, um zu verhindern, daß ihrer immer weniger werden. In Frankreich nimmt nämlich die Bevölkerung ständig ab, und gar nicht mehr so lange wird es dauern, bis in Deutschland zweimal so viel Deutsche wohnen, als es Franzosen in Frankreich giebt. Natürlich giebt es dann auch zweimal so viel Männer und fast zweimal so viel Soldaten in Deutschland wie in Frankreich. Wenn die Franzosen daran denken, besonders diejenigen von ihnen, welche noch immer darauf versessen sind, Elsaß-Lothringen wieder französisch zu machen, so wird ihnen ganz schwarz vor den Augen und ganz schwach zu Mute. Da nämlich in einem Kriege doch auch schließlich die Menge der Soldaten mit entscheiden hilft, so könnte es leicht kommen, daß die Pariser abermals den Einzugsmarsch zu hören bekommen. Die Herren, so am französischen Staatsruder sitzen, haben an das alles auch gedacht, und als bestes Mittel endlich herausgetiftelt, alle Hagestolze zu besteuern; also alle Männer, die keine Frau freien und so dem Staate neue Bürger schenken wollen, müssen dafür tüchtig ins Portemonnaie hineingreifen. Viele von den Junggesellen sahen auch ein, daß es Jack wie Hose ist, ob sie heiraten oder nicht, denn Geld kostet's allemal, und da sie schon zahlen mußten, wollten sie das Geld doch lieber der Frau als dem Staate geben. Und sie heirateten auch wirklich — dem Staate zum Aerger, wie sie meinten. Freilich mußten sie hintendrein als Ehemänner eingesehen haben, daß sie selbst den Aerger hatten und nicht der Staat, denn es gab immer weniger heiratslustige Männer und immer mehr Junggesellen. Der Staat bekam wohl so im Laufe der Zeit schöne Summen von der Junggesellensteuer zusammen, aber keine neuen kleinen Bürger, an denen ihm doch vor allem gelegen war. Das Mittel war also alles andere denn ein „Radikalmittel" und ganz und gar nicht tauglich, als Muster genommen zu werden. Das hat denn auch

Serbien bestens eingesehen, obschon seine Herren Minister nicht allzu klug zu sein scheinen. Serbien ergeht es nämlich ähnlich wie Frankreich, denn das gute Beispiel wird nicht so recht nachgemacht, das der heiratslustige König Alexander seinem Volke gegeben hat. Deshalb suchten die Herren Minister ein Mittelchen, das seine Wirkung nicht verfehlt. Sie klügelten auch endlich eines aus. Das hilft nun aber auch so, daß die Thür des Standesamtes garnicht mehr stille steht. Wer nämlich von den jungen Leutchen, ob Jüngling oder Jungfrau, auf der staatlichen Sparkasse nur fünfzehnhundert Mark liegen hat und gern heiraten möchte, der bekommt vom Staate als Hochzeitsgeschenk eine anständige Belohnung in blanken Thalern. Der Herr Finanzminister, der das Geld auszuzahlen hat, kann gar nicht schnell genug die Summen aufzählen und garnicht genug Geldrollen herbeischaffen, so stark ist plötzlich die Liebe in den serbischen Herzen erwacht. Wer nur 18 Jahre alt ist, der nimmt sich eine Frau, denn mit noch jüngeren Jahren kann man in Serbien nicht Ehemann werden. Aber auch die Richter bekamen plötzlich viel zu thun, es regnete nur so Ehescheidungen. Die Herren Minister hatten nämlich nur einen ganz kleinen Paragraphen im „Heiratsgesetz" vergessen, nämlich den, daß die Belohnung bei der Scheidung zurückbezahlt werden muß. Jetzt gehehen also die Leutchen zusammen, holen sich ihre Extra-Belohnung und gehen wieder auseinander. Es soll Serben geben, die mit 20 Jahren schon ein paarmal verheiratet gewesen sind. In Frankreich wird wohl das Land leerer, aber die Kasse wird dafür voller — in Serbien jedoch wird beides immer leerer. Die Herren Minister tifteln jetzt darüber nach, wie das Gesetz abzuschaffen und durch ein besseres zu ersetzen wäre.

Asien. China. Schanghai, 25. Okt. Die **Hungersnot** nimmt zu. Glaubwürdigen Nachrichten, die Generalkonsul Warren erhalten hat, sind in Kiangsu 300000 Personen und in Nganhwei 600000 Personen dem Verhungern nahe. In Kiangsi soll die Lage noch schlimmer sein. Die Unterstützungsfonds sind unbedeutend; die Fremden steuerten 1500 Pfund Sterling und die Chinesen 7500 Pfund Sterling bei. Ein gemeinsamer, aus den Konsuln und chinesischen Beamten zusammengesetzter Ausschuß überwacht die Verteilung der Gelder.

Südamerika. Venezuela. □ Caracas, 26. Okt. **(Telegramm.)** Aus San Juan (Puerto Rico) wird gemeldet, daß der Revolutionär Munol Tebar, der die Präsidentschaft von Venezuela anstrebt, eine Depesche empfangen hat, nach welcher die Truppen Castros bei Maturin nach einem sechsstündigen Kampfe völlig geschlagen worden seien. Die Verluste seien auf beiden Seiten schwer. Castros Truppen hätten sich zurückgezogen und den Aufständischen die Stadt und Umgegend überlassen. Der Befehlshaber der Truppen Castros und viele Soldaten seien gefangen genommen worden. Auch Munition sei erbeutet worden.

Argentinien. † Buenos Aires, 27. Okt. **(Telegr.)** Die „Nación" veröffentlicht das Ergebnis einer besonders angestellten Untersuchung, welche bestätigt, daß Dürre an zahlreichen Stellen der Provinzen Santa-Fé, Cordoba und Entre-Rios die **Ernte vollständig vernichtet** habe. Die betroffenen Landleute seien in Verzweiflung. Die Sterblichkeit unter dem Vieh sei sehr groß.

Der Krieg in Südafrika.

□ Kapstadt, 26 Okt. **(Telegramm.)** Ein Telegramm aus Klerksdorp meldet, das eine englische Abteilung, welche seit einigen Wochen das Land südlich von Rustenburg durchstreift hat, am 17. d. Mts. in Klerksdorp mit 250 Buren, die sich nach verschiedenen Plätzen zurückgezogen hatten, eingetroffen ist.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Bochum, 25. Okt. Die hiesige Strafkammer fällte heute eine Entscheidung, die insofern von Wichtigkeit ist, als sie in einer prinzipiellen Frage im direkten Gegensatz zu Entscheidungen der Essener Strafkammer steht. Sie beantwortet die Zulassung des Präservesalzes bei Hackfleisch im negativen Sinne, während die Essener Strafkammer in letzter Zeit vielfach auf Grund von Gutachten des Geheimrat Dr. Liebreich zu Freisprechungen gelangte. Die hiesige Strafkammer verharrt bei ihrer Ansicht, daß die Vermengung von Präservesalz eine Naturmittelfälschung zur Täuschung des Publikums darstelle, die gegen § 101 des Naturmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 verstoße. Diese Ansicht vertrat die Kammer auch heute wieder in einem Verfahren gegen 2 Metzgermeister von Wattenscheid. Diese wollten in der Beimischung des Präservesalzes nichts Strafälliges finden, umsomehr als die „Allgemeine Fleischerzeitung" das Verbot als „unvernünftig" bezeichne und die Essener Strafkammer angeklagte Metzger in letzter Zeit freispreche. Der Sachverständige Dr. Racin-Gelsenkirchen hielt Präservesalz lediglich für einen Farb- nicht Konservierungsstoff. Die Ladung des Dr. Liebreich wurde von dem Gerichte abgelehnt und die Angeklagten in eine Geldstrafe von je 30 Mk. genommen. In der Begründung heißt es, daß die Kammer bei ihrem alten Standpunkte verbleibe, den auch das Obergesundheitsamt zu Münster in einem eingeforderten Schreiben darlege. Sie stütze sich auch auf die Ansicht des Reichsgerichtes, welches einen von der hiesigen Strafkammer erlassenen Freispruch noch vor einigen Monaten aufhob.

Hochlarmark, 26. Okt. Ein origineller Streit, der hier viel besprochen und belacht wird, ist zwischen zwei Bürgern kürzlich ausgebrochen. Sitzen diese eines Abends in ihrem Stammlokal, als die Frage aufgeworfen wurde, ob wohl in den Sammelkasten des Kirchenbau-Vereins ein Fünfmarkstück gehe. Nun bejahte der eine die Frage, während der Andere die Möglichkeit bestritt. Ersterer erbot sich sodann, falls sein Gegner ihm die 5 Mk. ersetze, ein solches Stück in den Kasten zu werfen und zu zeigen, daß es hineingehe, welchem Vorschlage Letzterer zustimmte. Das Geldstück verschwand richtig in dem Sammelkasten, doch nun erklärte der Wettende, daß das Geldstück nicht „hineingegangen", sondern hineingeworfen sei, und lehnte den Ersatz ab. Diese geistreiche Frage beschäftigte kürzlich das Amtsgericht in Recklinghausen, das sich jedoch auf die Seite des Klägers stellte und die kleinliche Haarspalterei von dem „Hineingehen" als nicht stichhaltig anerkannte. Der Beklagte wurde zum Ersatz der 5 Mk. und in die Kosten verurteilt. Er wird jedoch gegen das Urteil Revision beim Landgericht in Bochum einlegen. Durch dieses lustige Prozeßchen ist die Freundschaft der beiden Herren jedoch nicht gestört warden, sie dreschen nach wie vor ihren Skat.

Gelsenkirchen, 26. Okt. Vom 19. bis 26. Okt. erhöhten sich die Typhuserkrankungen des Stadt- und Landkreises Gelsenkirchen von 1257 auf 1329. 27 Personen sind gestorben. 192 wurden als genesen entlassen.

Mülheim-Rhein, 26. Oktober. Das hier garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 65 wird am 1. April n. J. nach Köln verlegt; als Ersatz kommt das 16. Infanterie-Regiment Freiherr v. Sparr, bis jetzt in Köln in Garnison, nach hier.

Vermischtes.

— **Magdeburg,** 26. Okt. Amtlich wird über ein Eisenbahnunglück gemeldet: Heute früh fuhr infolge starken Nebels ein von Eilsleben kommender Güterzug über das Einfahrtssignal in Wanzleben und stieß mit einem Rangierzuge zusammen. Ein Lokomotivführer ist tot, 3 Fahrbeamte sind leicht verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Der höchste Schornstein Deutschlands** wird in der nächsten Zeit fertig werden. Er ist 122 Meter hoch. Die chemische Fabrik Rhenania zu Rheinau in Baden hat ihn erbauen lassen, damit alle der Landwirtschaft schädlichen Gase abgeleitet werden.

— **Darf man einen Dieb durchprügeln?** Vor einiger Zeit wurde in Harburg ein Wirt in der Langestraße von einem Diebe fast täglich bestohlen. Der Wirt legte sich auf die Lauer und wurde auch bald gewahr, wie der Eindringling den Schlüssel zur Küchenthür, der stets beim Schlafengeben unter die dort befindliche Strohmatte gelegt wurde, ergriff, die Thür öffnete und so in die Wirtschaftsräume gelangte. Hier faßte ihn der Wirt und gab ihm einen gehörigen Denkzettel. Am Donnerstag hatten sich beide Personen, der Wirt (wegen Körperverletzung) und der Dieb vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Wirt wurde zu 10 Mark Geldstrafe, der Dieb zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Das Allerneueste auf dem Gebiete des Tanzmusik-Blödsinns** ist ein Rheinländer, der nach übereinstimmender Meinung der bei Tanzfestlichkeiten thätigen Musiker schon jetzt die „Hulda mit dem Stuhle", die „Hedwig, Hedwig — Was Du verlangst, das geht geht nicht" und ähnliche Erzeugisse der Dicht- und Tonkunst verdrängt und Aussicht hat, noch beliebter zu werden, als „Die Holzauktion im Grunewald", der „Rixdorfer" oder das wunderliche „Pankow — Pankow". Daß der Gipfel des Blechs erreicht ist, dafür spricht schon allein der Text der ersten Strophe des Rheinländers. Er lautet:

„Ach wie schön, wie schön, wie schön, wie schön, wie schön
bist Du, Sophie,
Muttchen, Muttchen, Schnuttchen, Puttchen, für dich klopft
mein Herz wie nie.
Reiß nicht kaputt, kaputt den Liebeswahn,
Mein Rettungskahn — Du süßer Schwan."

— **Ueber große altmärkische Hochzeiten** ist schon oft geschrieben worden, das aber dürfte in weiten Kreisen unbekannt sein, daß infolge des Zusammenströmens großer Menschenmengen an solchen Tagen Sonderzüge abgelassen werden. So wurde am Dienstag der „Voss. Ztg." zufolge, in dem altmärkischen Dorfe Lockstedt eine große ländliche Hochzeit gefeiert, zu der von der Stadt Klötze aus vormittags ein Sonderzug der Altmärkischen Kleinbahn eingelegt worden war, um die nach Hunderten zählenden Hochzeitsgäste hin- und zurückbefördern zu können. Am Freitag wird im altmärkischen Dorfe Saalfeld eine sogenannte Bauernhochzeit gefeiert, zu der nicht weniger als 700 Personen fest eingeladen sind; dazu kommen die vielen ungeladenen Gäste, die aber von dem stets in bereitwilligster Weise Gastfreundschaft übenden Altmärker ebenfalls aufgenommen und bewirtet werden. 900 Hochzeitsgäste sind auf dieser Hochzeit nicht zu hoch angenommen. Geschlachtet werden dazu: 2 Ochsen, 9 Kälber, 9 Hammel, 3 oder 4 fette Schweine, etwa 150 Hühner, sowie 5 Ctr. Fische. Zum Kuchenbacken sind 9 Centner Mehl bereitgestellt, ferner als Getränk 1300 Flaschen Wein, 12 To. Lagerbier, 8 To. Weizen-Lagerbier und Braunbier, 22 Flaschen Cognac und Rum. Die Hochzeit dauert 3 Tage; vier große Zelte müssen zur Aufnahme der Gäste errichtet werden. Messer und Gabel hat sich jeder Hochzeitsgast mitzubringen.

— **Aus einem Schulaufsatz.** Die kleine Ilse, die offenbar eine viel größere Freundin von Einladungen als vom „Sätzebilden" ist, äußerte sich in der evangelischen Volksschule über die Entstehung der Reformation also: „Da waren Leute in Württemberg, die fündigten. Sie nahmen einen Zettel und sagten: Wenn wir den lesen, dann haben wir keine Sünden. Und sie zahlten viel Geld dafür. Da war aber ein Mann, der hieß Luther, der ärgerte sich über die Leute in Württemberg. Darum schrieb er einige Sätze auf, das waren Theesen. Er wollte nur ein paar Sätze machen, aber in der Wut schrieb er 95 Stück. Als die Leute das sahen, wurden sie ärgerlich und sagten es dem Pabst wieder. Da ließ der Pabst einen Reistag in Worms machen. Alle wurden eingeladen, nur Luther nicht. Aber da sagte der Kurfürst: Ich habe einen guten Freund, der heißt Luther, den müßt Ihr auch einladen. Da luden sie ihn ein, und da nahm er sich eine Droschke und fuhr hin. Und so entstand die Reformation."

— **Ein Publikum, das keinen Spaß versteht.** In die Gemeinde Kernya des Bacser Comitats kam dieser Tage eine Komödiantentruppe unter Führung des Kraftkünstlers Wenzel Krepelka. Die Bude der Komödianten wurde eifrig besucht, und das Publikum belustigte sich namentlich an den Späßen des Clowns der Gesellschaft, Anton Pöschdi. Dieser machte seine Possen oft auch auf Rechnung der Besucher. So kam es, daß kürzlich aus der Komödie ein Drama wurde. Zwei serbische Bauernburschen, die der Clown zum Gegenstand seiner Späße machte, nahmen dies übel auf und griffen ihn an. Der „Kraftkünstler" kam dem Clown zu Hilfe und hieb unglückseliger Weise mit einer Eisenstange so wuchtig auf einen der Bauernburschen ein, daß dieser tot zusammenbrach. Nun stürzten sich die anwesenden Zuschauer auf die ganze Komödiantentruppe und bearbeiteten sie mit Messern und Knütteln. Erst der rasch herbeigeeilten Gendarmerie gelang es, die Ordnung wieder herzustellen. Der Clown Pöschdi aber erhielt so viele Messerstiche, daß er schwerlich am Leben bleiben wird.

Der Landesvater.

(Nach bekannter Melodie.)

Alles schweige.
Jeder neige
Sich in tiefster Reverenz:
Es ertönt ein delikater
Sang an einen Landesvater
Welcher ohne Konkurrenz!

Mit der Knute
Zieht der Gute
Gottesfurcht und Tugend groß;
Seinen kleinen Landeskindern
Zählt er Prügel auf, denn hindern
Will er sie am Freveln blos!

Wenn die Kleinen
Strafbar scheinen,
Sperrt er sie nicht in Arrest —
Er karbatscht die Sittenlosen
Ohne Rock und Unterhosen
Eigenhändig durch und fest!

Durchlaucht haben
Nicht blos Knaben
Schon höchstselbst gezüchtet so,
Mägdelein auf schlimmen Wegen
Werden auch traktiert mit Schlägen,
Aber fragt mich nur nicht, wo!

So erzieht er,
Der Gebieter,
Und sein Vaterauge blitzt,
Wenn die dicken Striemen schwellen
Und aus aufgeplatzten Stellen
Rot das Blut der Sünder spritzt!

Leert die Becher,
Wackre Zecher,
Zu des Fürsten Ruhm und Preis,
Welcher Huld und scharfe Rügen,
Arbeit und Privatvergnügen
Also klug zu einen weiß!

(Jugend.)

Wetteraussichten.

Am 29. Oktober: Nebliges, wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, vorwiegend trockenes Wetter mit wenig veränderter Temperatur.
Am 30. Oktober: Neblig, wolkig, zeitweise aufheiternd, vorwiegend trocken, Nacht kühl, Tag milde.

---

seine treuen Augen, sie lauschte seiner Stimme, und seine Worte fanden ein Echo in ihrem Herzen.

„Wissen Sie, woran ich jetzt dachte, Fräulein Etta?" fragte Martin plötzlich: „mir kam Ihre Erzählung von Ihrer Eltern Verlobung in den Sinn."

„Und ich dachte eben dasselbe," sagte sie lachend und fügte dann ernsthaft hinzu: „Sie haben doch niemandem davon erzählt?"

„Wie können Sie mir so etwas zutrauen?" fragte er mit schmerzlichem Vorwurf.

„Ich scherze ja nur," versicherte sie schnell.

„Ich habe mir schon oft gewünscht, Fräulein Etta," begann Martin nach einer kurzen Pause, „der Polizist zu sein, der Sie aus dem Schranke befreite."

„Es ist schade, daß hier kein Schrank ist," meinte Etta schelmisch, „sonst könnten wir's einmal probieren."

„Da müssen wir eben die Phantasie zu Hilfe nehmen, so, jetzt sind Sie in dem Schrank, ich werde Sie gleich erlösen" — weiter kam Martin nicht, seine Selbstbeherrschung hatte ihn verlassen, er sah ihr holdes Gesicht voll auf sich gerichtet, die frischen Lippen luden zum Kusse ein, hastig sah er sich nach allen Seiten um, dann, als er sich unbeobachtet glaubte, drückte er einen heißen Kuß auf ihren rosigen Mund.

— — — Der letzte Walzer war zu Ende; müde packten die Musikanten ihre Instrumente zusammen, und nicht lange darnach war auch der letzte der Gäste verschwunden. Frau de Griendt stand allein mit ihrem Gatten in dem verödeten Zimmer. De Griendt gähnte.

„Was hast Du zu gähnen?" fragte Frau Annette kampflustig. „Du hast doch wirklich keinen Grund zur Müdigkeit, Du hast Dich gut unterhalten, und ich hatte die ganze Mühe und Arbeit."

„Naa", antwortete de Griendt und gähnte noch einmal, „zanke doch nicht immer, ich bin froh, daß ich endlich schlafen gehen kann."

„Ich will Dir etwas sagen, de Griendt," sagte seine Frau und seufzte aus tiefster Brust: „Ich gebe im Leben keinen Ball mehr!"

Wichtige Verhandlungen.

„Sie sehen recht elend aus, Herr Normann," begrüßte Frau De Griend Martin, als er ihr am Sonntag nach dem Ball einen Besuch abstattete.

Die Spannung und Aufregung der letzten Woche hatte deutliche Spuren auf Martins Gesicht hinterlassen. Wenige Tage waren vergangen, seit er Etta seine heiße Liebe gestanden und von ihren Lippen die Bestätigung erhalten hatte, daß auch sie ihm von Herzen zugethan sei, aber Etta hatte große Soroe, daß ihre Eltern und Großeltern, deren Ansichten sie zur Genüge kannte, ihre Einwilligung zu dem Bunde versagen würden, weil er arm war, denn er hatte ihr gegenüber keinen Hehl aus seiner Armut gemacht. Ihre Liebe zu ihm war so fest und treu, daß sie auch vor einem Leben voll Entbehrung und Sorge nicht zurückgeschreckt wäre; allerdings wußte sie nicht, was Armut bedeutete, sie hatte stets sorglos und im Ueberfluß gelebt. Das junge Paar hatte nun beschlossen, die Großmutter zuerst in das Geheimnis einzuweihen, hatte doch Etta oft genug aus deren Munde gehört, wie sehr sie wahre Liebe zu schätzen wußte. (Forts. f.)

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 28. Okt. Der erste Volksunterhaltungsabend findet morgen abend 8½ in Brinkhoffs Tonhalle am Gadderbaum statt. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß sich auch in unserer Stadt Herren zu dieser Veranlassung haben bereit finden lassen, die in hervorragenden Masse geeignet ist, bildend und veredelnd auf das Volksgemüt einzuwirken. In anderen Städten von der Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung Bielefelds bestehen derartige Volksunterhaltungsabend schon längere Zeit. Das Programm für den morgigen Abend ist ein interessantes und abwechslungsreiches. Das städtische Orchester unter Leitung des Musikdirektors Ochs wird neben verschiedenen kleineren Sachen die S-dur Symphonie von Haydn spielen, die vorher Musiklehrer Karl Holle erläutern wird. Der Sekretär der hiesigen Handelskammer Dr. Frhr. v. Ascheraden wird Gedichte und kleinerer Erzählungen moderner Dichter vortragen. Wir können den Besuch des Abends nur dringend empfehlen.

+ **Bielefeld**, 28. Okt. Der Bielefelder Kampfgenossenverein, der älteste der hiesigen Militärvereine, feierte am vergangenen Sonnabend in den Räumen der Gesellschaft Erholung in althergebrachter Weise sein diesjähriges Stiftungsfest durch Concert, Ansprachen, Theater und Gesangsvorträge. Die Feier erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und verlief programmäßig in durchaus harmonischer Weise.

□ **Bielefeld**, 28. Okt. Revision des Landgerichts. Seit heute weilt, wie wir hören, der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Holtgreven aus Hamm zur Revision des hiesigen Land- und Amtsgerichts in unserer Stadt. Die Revision wird einige Tage in Anspruch nehmen. Auch den Sitzungen der verschiedenen Kammern wohnt der Chefpräsident zu seiner Information bei.

-oe- **Bielefeld**, 8. Okt. Der 7½ Minutenverkehr wird nun in kurzer Zeit auf der Strecke der Straßenbahn nach Brackwede eingeführt. Die Genehmigung zu dem Bau zweier Weichen auf der Provinzialstraße ist von der Kgl. Regierung jetzt eingetroffen. Die neue Weiche wird an der Gütersloherstraße, vor der Gastwirtschaft von Sewing. Die andere an der Kaiserstraße in Brackwede vor der Wirtschaft von Bitter angelegt werden. Der 7½ Minutenverkehr ist vorläufig nur für die Sonn- und Feiertage, sowie Wochentagsnachmittags in Aussicht genommen.

× **Bielefeld**, 28. Okt. Um einem häufig ausgedrückten Wunsche des Publikums zu entsprechen, hat die Verwaltung des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn beschlossen, vom 1. November ab anstatt der Monatskarten, welche in Fortfall kommen, für Schüler Nummerkarten in ähnlicher Weise wie bisher für die Arbeiter mit 20 Nummern zu 1 Mk. zu verausgaben. Dieselben berechtigen zur Benutzung der fahrplanmäßigen Züge an den Werktagen von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis nachmittags 1 Uhr. Diese Karten bieten den Vorteil, daß sie nur bei Benutzung entwertet werden, während die bisher üblichen Monatskarten auch bei Nichtbenutzung der Bahn an Feiertagen oder infolge von Krankheit oder bei teilweiser Benutzung durch jüngere Schüler, die nur den Vormittagsunterricht besuchten, mit Ablauf eines Monats ungiltig wurden, wodurch die Einzelfahrt im Durchschnitt wesentlich höher kam als bei den jetzt eingeführten Nummerkarten, bei denen jede Fahrt 5 Pfg. kostet. Neue Karten können gegen Rückgabe der entwerteten von den Schaffnern bezogen werden. Die erste Karte ist wie bisher gegen eine Bescheinigung seitens der Eltern und des Lehrers im Verwaltungsgebäude am Alten Schildescher Weg zu beziehen.

□ **Bielefeld**, 26. Okt. Strafkammer. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, verübt an einem 11jährigen Mädchen, erhielt der 17 Jahre alte Tischlerlehrling Ewald König von Brackwede 5 Monate Gefängnis. — Die Ehefrau des Zimmermans Rudolf Seber von hier, welche eine andere Frau mit einem Heckenstocke in ganz roher Weise mißhandelt hatte, wurde in der Berufungsinstanz zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Dieselbe war vom hiesigen Schöffengericht mit 1 Woche Gefängnis bestraft, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. — Ein ganz verdorbener Schlingel ist der Gärtnerlehrling Heinrich Knoll, welcher zuletzt als Zwangszögling im Rettungshause zu Schildesche untergebracht war. Derselbe erhält wegen Sittlichkeitsverbrechens 6 Monate Gefängnis.

□ **Bielefeld**, 26. Oktober. Schöffengerichtssitzung. Die Ehefrau Arbeiter Wilhelm Vogt geb. Distelkamp zu Brackwede, z. Zt. in Untersuchungshaft, hat einem Manne drei Mark gestohlen. Sie erhält wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis und wegen Uebertretung aus § 361,6 des Str. G. B. 4 Wochen Haft. — Der Arbeiter Rudolf Beckmann von hier, ohne festen Wohnsitz und z. Zt. in Untersuchungshaft, wiederholt vorbestraft, hat die Witwe Wemhöver zu Brackwede um 17 und 3 Mark beschwindelt und derselben einen Verlobungsring im Werte von 14 Mk. gestohlen, was ihm heute 4 Wochen Gefängnis einbrachte. — Der Schaffner Arthur Schulze von hier wurde wegen Beleidigung seiner Hauswirtin zu einer Geldstrafe von 15 Mk. ev. 3 Tagen Haft verurteilt. — Der Arbeiter Albert Audörsch von hier, erhielt wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis und wegen Uebertretung 3 Tage Haft. — Der Reisende Karl Drees von hier hat in der Nacht zum 21. August d. Js. vor der Wohnung seines Bruders derartigen Radau gemacht, daß der Schutzmann Meyer, um weiteren Unfug zu vermeiden, einschreiten mußte. Bei der erfolgten Festnahme hat sich der Angeklagte widersetzt. Angeklagter wurde heute wegen Widerstandes zu 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 10 Mk. ev. 2 Tagen Haft verurteilt. — Der Tagelöhner August Kampmann aus Brackwede, ohne festen Wohnsitz und z. Zt. in Untersuchungshaft, hat im August und September d. J. in Brackwede und Umgegend zwei paar Schuhe, ein Stück Leder, eine Lachtaube, ein Bund Schlüssel und eine Pistole gestohlen. Strafe: 3 Wochen Gefängnis. — Der Dreher Julius Hinnendahl von Bauerschaft Schildesche ist in der Nacht zum 5. August d. Js. in die Wohnung der Eheleute Niekamp zu Schildesche eingedrungen und hat die Frau an den Haaren aus dem Bette gezerrt und mißhandelt. Für diese Roheit erhielt Hinnendahl heute 2 Wochen Gefängnis. — Der 18 Jahre alte Laufbursche Heinrich Rabe aus Oberjöllenbeck, jetzt in Bielefeld wohnhaft, hat sich in den Monaten Juni bis September d. Js. in mindestens 12 Fällen an der Ladenkasse seines Arbeitgebers vergriffen. Strafe: 1 Woche Gefängnis — Die Ehefrau des Gärtners Heinrich Musche, Emma geb. Detring von hier, schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft, hat am 30. Juni d. Js. ein der Dienstmagd Stark gehöriges Packet im Werte von 30 Mk. unterschlagen. Strafe: 14 Tage Gefängnis.

Bielefeld, 27. Okt. Besitzwechsel. Die Wirtschaft von Otto Keimeyer am Hallerweg ging (laut Westfäl. Ztg.) zum Preise von 66000 Mark an Herrn Osterkamp in Mülheim a. Ruhr über. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar 1902.

oe. **Halle**, 28. Okt. Ueberfahren. Vor dem hiesigen Stationsgebäude wurden am Samstagmorgen früh zwei Rottenarbeiter beim Rangieren eines Güterzuges überfahren. Der Arbeiter Lünsterth war sofort tot, während der zweite schwer verletzt wurde und kaum mit dem Leben davon kommen wird.

× **Herford**, 28. Okt. Der westfälische Hauptverein des evangelischen Bundes hielt gestern und heute hier seine zwölfte Provinzialversammlung ab. Nach dem Festgottesdienst in der Münsterkirche fand nachmittags im großen Saale des Schützenhofes eine aus aus Stadt und Umgebung zahlreich besuchte Festversammlung statt unter Leitung des Vorsitzenden des Provinzialvereins, Pfarrers Proebsting aus Lüdenscheid, der gleich in der Eröffnungsansprache einen scharfen Ton gegen die katholische Kirche anschlug. Denselben Geist atmeten die Begrüßungsreden des Superintendenten Simon-Bielefeld und des Professors Witte-Halle a. S., sowie der Einheimischen Direktor Siebert und Pfarrer Gottschalk. Auch der Präsident des königlichen Konsistoriums zu Münster war anwesend und hielt eine Ansprache, in der er den unerhörten Vergleich zog zwischen dem Kampf des Protestantismus mit dem Katholizismus und dem Kriege in Südafrika und dabei das Vorgehen der römisch-katholischen Kirche mit dem der Engländer verglich. Pfarrer Glebe-Bochum sprach über „evangelische Innerlichkeit und evangelischer Bund", er bezeichnete die von Jesuitismus beherrschte katholische Kirche als den gefährlichsten Gegner und schleuderte heftige Vorwürfe gegen deren angebliche Veräußerlichung und deren Streben nach gewissenlnechtender allgemeiner Weltherrschaft. Freudige Hoffnung auf den Sieg der evangelischen Bewegung klang aus der Ansprache des Pfarrers Winkhaus-Dortmund über: „Was lehren uns die evangelischen Bewegungen in den katholischen Ländern." Er erzählte von den Fortschritten der österreichischen Los-von-Rom-Bewegung, deren politischen Ursprung er anerkannte; von einer protestantischen Bewegung unter der französischen Geistlichkeit, die schon mehrere hunderte umfasse und von der Ausbreitung des Protestantismus in Spanien durch Fliedner und dessen Sohn. Winkhaus schloß daraus, daß der protestantische Gedanke seine Werbekraft inbezug auf das Volksleben noch nicht eingebußt habe. Auch bei ihm mußte die katholische Geistlichkeit, insbesondere die Orden für schwere Angriffe herhalten; so führte er den politischen Niedergang Spaniens auf dessen angebliche Aussaugung durch die Jesuiten zurück. Die Wünsche des rheinischen Hauptvereins überbrachte der nationalliberale Landtagsabgeordnete Pfarrer Gackenberg-Hottenbach, der die Hoffnung auf den konfessionellen Frieden für so lange als eine eitle ansieht, wie der „Ultramontanismus" in der katholischen Kirche sein Wesen treibe. Er wie alle Redner machten natürlich den beliebten Unterschied zwischen katholischer Kirche und römisch-ultramontaner Kirche; zwischen seelenpflegendem Kirchentum und herrschaftsuchendem Papsttum. Nicht die katholische Kirche wolle selbstverständlich der evangelische Bund bekämpfen, sondern lediglich den Ultramontanismus und Jesuitismus, welche die schwerste Gefahr für unser deutsches Vaterland bedeuteten. So durchzog alle Reden der Ruf nach einem frischen fröhlichen Kampf gegen die „ultramontane" katholische Kirche, ja er bildete deren einzigen Inhalt. Bezeichnend ist, daß auch bei den heutigen Beratungen der Delegierten des Bundes die katholische Kirche den Hauptgegenstand der Vorträge bildet. So spricht Pfarrer Lappe-Bielefeld über den Katholikentag in Osnabrück. Am Eingang des Saales wurde gestern ein Flugblatt über „die Rechte und Pflichten der Evangelischen in Mischehen" verteilt.

-b- **Paderborn**, 27. Okt. Wie in andern königlichen Eisenbahn-Werkstätten, ist nun auch in Paderborn eine Beschränkung der Arbeitszeit angeordnet worden, und zwar vorläufig bis zum 1. April. Dieselbe bestimmt, daß an allen Samstag-Nachmittagen der Betrieb in den Werkstätten ruht, desgleichen ruht derselbe am Tage vor und nach hohen Feiertagen, wie z. B. Weihnachten, ferner am Allerseelentage, und noch mehreren näher bestimmten Tagen. Die in den Werkstätten beschäftigten Handwerker sind durchweg geringe Leute, die sozusagen von der Hand in den Mund leben; diese werden recht empfindlich durch diese Bestimmung getroffen. Was diese Bestimmung veranlaßte, ist das bekannte Sparsystem, wodurch man die Kassen wieder füllen will. Es ist begreiflich, daß sich hier unter den Eisenbahn-Handwerkern, es sind deren ca. 800, ein großer Unwille bemerkbar macht. Zu der in letzter Zeit eingetretenen Verteuerung der Lebensmittel kommt nun noch die Lohnreduzierung hinzu. Die Weihnachtswoche z. B. enthält für die Eisenbahn-Handwerker nach der in Rede stehenden Bestimmung 1½ Arbeitstag. Wie ist es da möglich, daß ein verheirateter Arbeiter seine Familie, zumal wenn sie zahlreich ist, vor Not schützt? Da drängt sich einem jeden unwillkürlich die Frage auf: Kann denn nicht auf eine andere Art und Weise gespart werden? (Die kleine Beschränkung der Arbeitszeit mag wohl angeordnet sein, um nicht mit Arbeiterentlassungen vorgehen zu müssen. D. Red.)

Aus dem Regbz. Münster.

Beckum, 28. Okt. Zur Lage der Cement-Industrie. Der Konkurrenzkampf beginnt schon. Die Wickingschen Portland-Cement- und Wasserkalkwerke Recklinghausen (Fabriken zu Lengerich und Beckum) teilen mittels Rundschreiben der Kundschaft mit, daß sie den Verkauf ihres Cements wieder selbst übernommen hätten und offerieren wesentlich unter Syndikatspreis. Diesem Beispiel dürften andere Fabriken folgen, und damit wäre das allgemeine Alarmsignal gegeben.

Warendorf, 27. Okt. Wie verlautet, soll demnächst hier eine Versammlung des Westfälischen Bauernvereins stattfinden, um gegen die auf der Versammlung des landw. Kreisvereins beschlossene Resolution Stellung zu nehmen.

Des kath. Feiertags wegen erscheint diese Zeitung am nächsten **Freitag nicht. Anzeigen für die Samstagsnummer** müssen **bis Donnerstag mittag** in unserer Druckerei sein. **Die Expedition.**

Verantwortlich für den lokalen Teil: Franz Quadflieg in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: F. Knippschild in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition: Bielefeld, Klosterstraße 1.

Tages-Ordnung

für die

am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 5 Uhr

stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

A. Mitteilungen des Vorsitzenden.

B. Anträge und Mitteilungen des Magistrats.

1. Entlastung der Rechnungsleger folgender Rechnungen für 1900:
   a. der Gaswerkskasse,
   b. „ Stadtsparkasse,
   c. „ Stiftungen für die Armen,
   d. „ Realschulkasse,
   e. „ Höh. Mädchenschulkasse.
   f. „ Kaufm. Fortbildungsschulkasse,
   g. „ I. Bürgerschulkasse,
   h. „ II. bis X. Bürgerschulkasse und Genehmigung der Zahlung des Vorschusses von 1861,20 Mk. aus der Kämmereikasse,
   i. „ Einquartierungskasse,
   k. „ H. D. Upmann-Stiftung für Volksschullehrer-Witwen.
2. Bewilligung von 2100 Mk. aus Betriebsmitteln des Wasserwerks für die Ausstattung des Maschinenhauses der Pumpstation.
3. desgl. von 4000 Mk. aus Betriebsmitteln des Elektrizitätswerks für die elektrische Beleuchtung des Jahnsplatzes.
4. desgl. von 700 Mark zur Errichtung eines Schlauchturmes für die Feuerwehr.
5. Genehmigung des mit dem Landwirt August Horstbrink, Ehlentrupperweg Nr. 33, abgeschlossenen Grundstücks-Austauschvertrages.
6. Genehmigung eines mit Sanitätsrat Dr. Bertelsmann abgeschlossenen Vertrages über Abtretung von Grundflächen zur Erbreiterung der Wertherstraße und Bewilligung der Kosten im Betrage von 6530,75 Mark.
7. Genehmigung eines Vertrages mit A. Kuhlmann über Abtretung einer Fläche zur Straße „Am Bach" zwischen Gehrenberg und Siekerwall und Bewilligung der Mittel aus der Kanalisations-Anleihe.
8. Festsetzung einer Vorgartenlinie für die Oelmühlenstraße.
9. Mitteilung eines Beschlusses des Bau-Ausschusses in Sachen Kanalisation und der Hausanschlüsse.
10. Wahl eines Schiedsmannes für den I. Bezirk anstelle des Rentners Meinert.
11. Wahl der Beisitzer und Stellvertreter zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen. (Aus der Mitte der Stadtverordneten brauchen dieselben nicht gewählt zu werden.)
12. Mitteilung von der Anstellung des Verwaltungssekretärs Mittag.
13. Mitteilung von der Anstellung des Kassenassistenten Hoop.
14. „ „ „ „ Polizeisergeanten Kipp (Aug.)
15. Zustimmung zu der anderweitigen Festsetzung der Gehälter des Sparkassen-Rendanten Hellerford und des Sparkassen-Gegenbuchführers Hanke.
16. Wahl des unbesoldeten Beigeordneten.

Bielefeld, den 25. Oktbr. 1901.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Carl Bertelsmann.

Auf einem Bauernhofe des Kreises Warendorf findet zu April oder Mai ein junges, katholisches

Mädchen

vom Lande Stelle zur Stütze der Hausfrau und Erlernung der Küche bei Familienanschluß. Etwas Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Näh. in der Exped.

Ein Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen und Familienanschluß nach Münster auf sofort gesucht. Nähere Auskunft in der Exped. d. Ztg.

Bauernsohn,

37 J. alt, sucht zum 1. April n. J. eine Stelle als Verwalter auf einem mittelgroßen Gute. Off. u. V. K. 200 bef. die Exped. d. Z.

Bei Familienanschluß findet bei mir zum 1. April k. Js. ein junger Mann von 16—17 Jahren zur Verrichtung jeglicher Haus- und Feldarbeit angenehme Stelle. Demselben wird auch gleichzeitig Gelegenheit geboten, das Holzschuhmacher-Handwerk gründlich zu erlernen.

Heinr. Multmeier,
Wadersloh, Bauersch. Borneseld.

Für ein Hotel-Restaurant wird auf sofort oder per 15. November ein ehrliches und braves, gewandtes

Mädchen

für Buffet gesucht, welches, wenn möglich, schon ähnliche Stellung bekleidet hat. Fr. Offerten unter S. K. 12 an die Exped. d. Z.

Suche auf sofort Stelle als

Kutscher oder Fuhrmann.

Näheres in der Expedition.

Auf sofort ein tüchtiger

Schreinergeselle

auf dauernde Bau- u. Möbelarbeit gesucht. **Anton Jürling,**
Ostenfelde.

Ein Schweizer
Holländer
sucht auf sofort Stellung.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Habe noch **15 Klafter trockenes**

Edelbuchen-Brennholz

abzugeben. **F. Böckmann,**
Kspl. Beckum, Hinteler Bauerschaft.

f. Tafel- und Kochäpfel
sind zu verkaufen auf
Schloss Crassenstein b. Diestedde.

Ofen
amerik. (Junker & Ruh No. 16), fast neu, ist, weil zu groß, für die Hälfte des Preises zu haben bei
Herm. Schwarte, Oelde.

15 000 Stück
Weisskohl
hat abzugeben
Chr. Pöppelbaum, Mastholte.

Große Roggen- u. Weizenmühle sucht für **Bielefeld** und **Umgegend** einen bei der Bäckerkundschaft gut eingeführten kautionsfähigen

Vertreter.

Meldungen unter A. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgem. Vakanzen-Liste, Mannheim.

Suche zum 1. April n. Js. ein

Dienstmädchen.

B. Willebrand,
Stromberg.

Für meine **Bahnhofswirtschaft** suche ich ein kräftiges, braves

Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt. Demselben ist bei 200 Mk. Lohn und guter Behandlung Gelegenheit geboten, sich in der Küche auszubilden.

Ernst Bohle,
Solingen-Rheinland.
Reise wird vergütet.

Zum 1. April ein braves, properes

Mädchen,

das schon ausgewohnt hat, nicht unter 20 Jahre alt, für Küche und Hausarbeit nach Rheine gesucht.
Frau Oberlehrer Dr. Dörholt.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges

Mädchen

bei Familien-Anschluß.
Landwirt Thüling,
Kspl. Beckum.



Ein **Wolfspitz** zugelaufen. Abzuholen bei **Bern. Heile,** Oelde, Lindenstraße.

Standesamt Bielefeld.

In der Zeit vom 21.—26. Oktober cr. sind **Geburten** a) Söhne angezeigt: Fabrikant Arthur Herholz. Tischlermeister Gotthold Kürbis. Weichensteller Friedrich Holtkamp. Kutscher Heinrich Althoff. Maler Heinrich Grottendieck. Maler Ludwig Vogt. Drechsler Wilhelm Meine. Maurer August Jäger. Maurer Wilhelm Reckweg. Schlosser Bruno Donner. Schlosser Wilhelm Stümpel. Arbeiter Heinrich Hagemann. Arbeiter Heinrich Kralemann. Arbeiter Robert Reckfiek. Arbeiter Ernst Stuke. b) Töchter: Kaufmann Heinrich Ostermann. Arbeiter Gustav Möller. Handlungsgehülfe Heinrich Kühnemund. Hausdiener August Strathmann. Glasmacher Ludwig Schürenkämper. Bildhauer Bernard Fölling. Schuhmacher Dettmer Antons. Tischler Wilhelm Kaiser. Maurer Friedrich Schwagmeyer. Arbeiter Heinrich Thomas. Arbeiter Otto Loehner. Arbeiter Wilhelm Bergmann. Arbeiter Gustav Möller. Kaufmann August Schumacher.

Aufgebote: Ingenieur Anton Loens, Iserlohn, und Friederike Wagemann, Victoriastr. 46. Bademeister und Masseur Wilh. Meyer, Kaiser Wilhelmplatz 8, und Elise Dressen, Kreuzstr. 3. Friseur Willy Wolff, Sieker, Heeperstr. 182 und Johanne Schlüer, Siekerwall 5a. Schlosser Ferdinand Mischel, Jöllenbeckerstr. 42, und Wilhelmina Erker, Mellerstr. 29. Arbeiter Gustav Linnenbürger, Sieker 253, und Anna Grewe, Ehlentr. Weg 108. Stellmacher Friedrich Strathoff, Herforderstr. 204, und Anna Westerheide, Sieker 37a. Arbeiter Ernst Heidbreder, Milse 16, und Martha Jinke, Mühlenstr. 7. Schlosser Aug. Wiesbrock, Blumenstraße 18, und Lina Karnowski, Spinnereistr. 19. Arbeiter Julius Günter, Ziegelstr. 10, und Johanne Löhr, Ziegelstr. 14. Zimmermann August Nippold, Renteistr. 41, und Maria Berak, Teichstr. 26. Schmied Gustav Schlingmann, Kaiserstr. 8, und Friederike Wiese, kl. Howe 18. Kaufmann August Meyerarend, Bürgerweg 19a, und Olga Reineking, Breitestr. 49. Blechschneider Albert Rademacher, Spinnereistr. 30, und Frieda Sievert, Göbenstr. 8. Friseur Robert Lüer, Lützowstr. 9, und Frieda Dieckmann, Arndtstr. 44. Schlosser Paul Bernsdorf, Siechenmarschstr. 47, und Friederike Stock, Zimmerstr. 3. Maler Robert Kaldek, Kriemhildstr. 8, und Margaretha Lauterbach daselbst.

Verehelicht: Juwelier Emil Wilde und Martha Jäger. Kaufmann Karl Rendenbach und Elise Wortmann. Buchhalter Karl Kummer und Clara Werner. Agent Kurt Fleischer und Elise Niederbeckmann. Komptorist Wilhelm Kralemann und Alwine Linnenbrügger. Postschaffner Konrad Junkermann und Christine Pape. Wassermesserkontrolleur Friedrich Wessel und Johanna Riechling. Zuschneider Waldemar Degen und Sophie Eickmeyer. Posthülfsbote Jul. Baumhöfener und Katharine Wiergers. Bäcker Josef Rudolphi und Marie Lohmann. Schneider Hermann Gößling und Auguste Ellermann. Gärtner August Kayser und Hermine Brand. Schlosser Wilhelm Peterhöner und Emma Lösing. Maurer August Meier und Jenny Bornemann. Maurer Adolf Reineke und Auguste Klemme. Dreher Theodor Welp und Anna Allerrogge. Dreher Carl Heiwinkel und Clara Hölscher. Steinsetzer Heinrich Müller und Amalie Dröse. Arbeiter Kroos und Wilhelmine Rott. Arbeiter Hermann Marks und Bertha Schröder. Arbeiter Friedrich Funke und Hermine Huwendiek. Arbeiter Wilhelm Engelbrecht und Wilhelmine Becker. Arbeiter Heinrich Klen und Johanna Rixe.

Sterbefälle: Tischlermeister Friedrich Prior 62 J. Dreher Christian Vollbom 62 J. Hausknecht Aug. Meißner 61 J. Cigarrenarbeiter Wilhelm Bentlage 55 J. Schneider Gustav Ellert 52 J. Arbeiter Wilhelm Beckmann 41 J. Witwe Karoline Targus 57 J. Ehefrau Mesuline Peperkorn 58 J. Ehefrau Marie Stellbrink 53 J. Ehefrau Dorothea Adomeit 51 J. Helene Dedering 5 J. Erwin Brandes 3 J. Heinr. Bergmann 1 J. Alwine Bockermann 3 Mon. Willie Plückebaum 2 Mon. Heinrich Schlewing 2 Mon. Frieda Ehlers 1 Mon. Wilhelm Reckweg 1 Stunde. Schneider Wilhelm Stanley 67 J.

Allerseelen.

Empfehle

Kränze in großer Auswahl

und allen Preislagen.

Blumenhalle: Hagenbruchstrasse 5

Karl Wilke,

Bielefeld.

Koch's Adler-Nähmaschinen

sind die bewährtesten Schnell-Nähmaschinen

mit rotierendem Greifer und grosser runder Spule. - - - - - - - -

Für Hausgebrauch und alle industriellen Zwecke best geeignete Maschine.

Auf Wunsch wird selbige mit Einrichtung zum **Vor- und Rückwärtsnähen, Sticken und Stopfen** geliefert.

Vertreter:

Bernard Hagedorn, Beckum,

Nordstr. 43 und am Nordwall.

Lager in Nähmaschinenteilen.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Soeben ist das neue Buch erschienen!

Wie heile ich mein krankes Bein selbst?



Anleitung zur **sichern Heilung aller, selbst ältester Beinschäden**, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, geschwollenen Beinen usw. Für Jedermann leicht verständlich zusammengestellt, mit genauer Bezeichnung der Heilmethode von

Dr. med. Ernst Strahl,

Spezialarzt für Beinkranke.

Das Buch ist durch **jede Buchhandlung** oder sonst **direkt vom Verfasser** Dr. Strahl, Hamburg, Gr. Allee No. 10 gegen **Einsendung von Mk. 2,10 oder unter Nachnahme** zu beziehen.

Eine Mark!

Hast Du noch eine Mark übrig? gar 2, 3, 5 oder mehr? Bitte, Bitte, sende sie den Aermsten der Armen, den Schwestern und Kindern des

St. Josefsheim

Heimat für heimatlose Kinder

Berlin N. 58, Pappel-Allee 110—111

oder **St. Josefsheim**

Sittard, postl. Wehr, Aachen.

Auf sofort ein braves, kath.

Mädchen

für die Wintermonate oder länger für leichte Hausarbeiten gesucht von

Frau Schulze Osthoff, Enniger.

Sohn eines Landwirts, kath., 25 J. alt, mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, sucht z. 1. April auf e. Gute Stellung als

Verwalter.

Gefl. Angebote unter **N. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Handels-Nachrichten.

Bericht über thatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Samstag, den 26. Oktober 1901.

Kreis Ahaus Weizen 17,00, Borken Weizen 15,80, Roggen 13,60, **Soest** Weizen 16,40, Büren Weizen 16,00, Roggen 14,00 Mk.

Börsen-Notierungen nach privaten Ermittelungen.

Dortmund. (Börse.) Weizen 17,00 inl., 17,50 ausl., Roggen 14,00 inl., 14,70 ausl., Gerste 12,30 inl., Hafer 14,75 ausl.

Essen (Börse.) Weizen 16,00 inl., 17,75 ausl., Roggen 13,75 inl., 15,00 ausl., Gerste 13,00 inl., Hafer 15,25 ausl.

Berlin, 26. Oktbr. 1901. Berlin, Weizen 159,00, Roggen 137,00, Mannheim, Weizen 165,50, Roggen 141,00.

Paderborn, 25. Okt. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 139 Pferde, 231 Stück Rindvieh, 560 Faselschweine, 1600 Ferkel, 3 Ziegen. Es kosteten gute Arbeitspferde 650—850 Mark, gute Milchkühe 230—350 Mk., fette Schweine pro 50 kg Schlachtgewicht 54—59 Mk., Faselschweine von 1/4—1/2 Jahr 36—60 Mark, Ferkel von 6—8 Wochen 12—18 Mk. Der Handel war recht lebhaft, namentlich auf dem Schweinemarkt, ob 3 der Markt schon frühzeitig gerämt war. Nächster Viehmarkt am 15. November d. J. am Detmolder-Thore.

Gütersloh, 26. Okt. Produkten- und Fettvieh-Preise. Weizen pr. 100 Pfd. 9,00—0,00 M., Roggen hies. 7,40—0,00, Gerste 6,50 bis 0,00, Hafer 7,60—8,40, Bohnen 8,50—0,00, Mais 6,90—7,30, Buchweizen 9,20—0,00, Kleie 5,20—5,50.

Vieh und Produkte. Kälber Ia. per 100 Pfd. Lebendgewicht 40—42 M., Schweine Ia. 46—47 1/2, 100 Pfd. Schlachtgew. 56—57, Rindvieh Ia. 55—57, Kartoffeln 100 Pfd. 2,50—3,00, Heu 100 Pfd. 2,50—2,75, Stroh 2,30—2,50, Butter im Faß 90—95. Blumenkohl p. Stück 25—30 Pf., Kopfsalat 3 Stück 3 Pf., Kappus p. Stück 10 bis 15, Rotkohl 10—15, Wirsing 15—20, Steckrüben 5—10, Kohlrabi 3 Stück 10, Gurken p. Stück 3—10, Zwiebeln p. Pfund 7 Pf., Petroleum pr. 100 Pfd. 12,00 Mark.

Schrot-Preise, rein gehalten. Roggenschrot per 100 Pfd. Mk. 7,70—0,00, Gerstenschrot 6,80, Maisschrot 7,30—7,70, Buchweizenschrot 0,00, Bohnenschrot 8,90, Vollmehl 0,00.

Paderborn, 26. Oktbr. 100 Kilo Erbsen 26,00—28,00, Bohnen 26,00—28,00, Linsen 30,00—31,00, Kartoffeln 3,60—4,20, Heu 6,00 bis 8,00, Stroh 5,50—6,25, 1/2 Kilo Rindfleisch 0,65—0,70, Schweinefleisch 0,65—0,70, Kalbfleisch 0,60—0,65, Hammelfleisch 0,55—0,60, 4 Kilo Brot 0,80—0,85, 60 Stück Eier 4,20—4,80, 1/2 Kilo Butter 1,10—1,30, Speck 0,80—0,90 Mk. Weizen 15,20—15,50, Roggen 12,60—14,00, Hafer 13,20—13,80. Weizenkorn 14.10—14.40 Mk.

Münster. Weizen 16,25 inl., 17,65 ausl., Roggen 13,90 inl., 16,00 ausl., Gerste 14,75 inl., 17,00 ausl., Hafer 14,75 inl., 16,15 ausl.

Paderborn. (Amtl.) Weizenkorn 14,00, Hafer 14,20.

Osnabrück. (Amtl. ermitt.) Weizen 15,70, Roggen 13,70, Gerste 14,20, Hafer 14,20.

---

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 25. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

90 98 147 266 358 62 554 80 621 727 51 86 842 66 95269 **1**246 61 79 410 27 610 748 65 920 76 **2**035 111 92 347 426 83 602 51 (1000) 83 803 **3**161 76 223 (500) 48 57 309 431 603 829 51 **4**149 337 64 425 519 28 44 723 847 959 **5**247 96 504 78 636 707 69 80 **6**265 93 358 **(3000)** 431 39 (1000) 97 720 (1000) 817 89 **7**056 839 952 **8**036 63 117 59 96 335 420 789 960 **9**076 79 209 15 326 411 523 643 739 75 851 (500) 90 942

10031 146 47 63 288 464 813 **11**049 243 318 57 429 **12**097 138 299 388 421 75 565 789 **13**047 **(10000)** 112 269 471 581 86 637 56 71 97 743 90 862 76 903 **14**024 111 50 97 (500) 226 308 431 725 810 63 987 **15**163 77 **(3000)** 308 29 419 661 70 748 800 68 **16**369 **(3000)** 426 531 67 701 **17**019 99 467 560 64 607 30 89 99 803 5 912 **18**005 271 349 600 797 969 **19**602 861

20190 374 89 96 471 94 535 918 75 **21**010 24 (500) 151 61 342 565 (500) 638 269 **22**155 248 90 430 621 788 824 (500) 96 **23**028 135 248 404 34 **(3000)** 527 617 25 805 39 **24**030 249 51 388 405 62 541 55 88 650 721 816 **25**143 68 89 90 498 598 697 849 57 939 **26**350 80 455 566 766 916 98 **27**069 124 29 330 504 36 625 771 816 82 913 18 50 **28**174 483 (500) 661 86 96 746 284 91 566 635 38 708 (500) 826 32 **29**058 78 263

30119 58 (500) 436 **(3000)** 637 (500) 797 841 71 **31**116 93 26 7 305 536 73 890 (500) 911 **32**163 498 611 759 877 **33**046 129 55 263 416 604 985 **34**056 (1000) 100 22 68 310 461 525 41 642 97 707 365 92 (500) 461 573 824 **37**062 84 141 54 76 (500) 220 330 580 623 727 78 850 941 83 **38**121 35 251 402 19 696 896 907 13 **39**064 79 424 72 683 95

40085 124 215 34 79 419 760 89 919 **41**071 126 52 725 63 68 918 **42**114 43 252 431 546 699 768 824(1000) 976 **43**009 35 52 219 60 408 791 828 42 944 **44**014 41 220 77 (500) 437 610 (1000) 17 50 63 72 90 728 937 97 **45**050 546 79 81 640 797 **46**178 86 312464 (1000) 95 653 901 **47**058 143 336 61 518 25 39 59 87 **48**047 445 576 801 **49**011 80 160 (500) 326 49 474 80 98 706 34

50023 52 (1000) 113 35 51 236 74 380 626 62 **(3000)** **51**205 341 410 544 719 29 37 68 857 **52**120 442 736 812 88 983 **53**044 507 41 880 950 66 **54**159 228 91 476 88 97 584 99 772 846 **55**031 238 396 594 831 **56**057 106 264 317 42 86 87 410 68 892 918 (500) 96 **57**022 106 55 348 98 414 569 614 918 **(3000)** **58**061 151 (500) 84 400 36 596 659 764 998 **59**022 134 559 82 633 90 927 93

60008 245 62 91 531 **(3000)** 43 818 35 902 **61**064 156 93 **(3000)** 268 86 321 25 613 33 37 68 964 **62**025 (1000) 221 44 85 414 52 86 536 793 **(3000)** 853 **63**091 176 261 362 68 93 95 511 712 861 **64**173 275 351 88 445 **(3000)** 644 98 831 54 985 **65**133 436 728 54 831 955 **66**096 248 65 407 821 80 **67**089 124 65 281 369 451 716 59 61 64 73 908 63 **68**026 100 5 60 67 247 59 88 378 (500) 551 614 (1000) 829 957 (1000) **69**115 411 748

70072 95 113 216 47 51 57 70 75 97 445 66 526 663 801 49 **71**099 **(3000)** 209 93 542 654 61 701 28 859 75 90 **72**045 174 324 83 528 653 (500) 727 53 86 886 **73**162 84 692 749 (1000) 826 (500) **74**056 252 302 87 533 604 31 43 752 63 99 888 955 **75**064 155 90 300 60 65 99 832 **76**039 188 262 344 538 64 70 718 24 988 **77**173 258 369-479 539 721 848 98 **78**090 246 68 334 562 637 96 702 945 79 **79**025 154 205 (1000) 31 389 94 461 809 901 4 20

80109 483 680 774 855 88 910 **81**115 22 287 311 69 425 59 517 700 59 82 94 **82**109 259 89 302 66 455 548 834 944 54 57 60 **83**071 202 31 56 553 **(3000)** 58 74 740 883 934 69 (500) 85 **84**124 (500) 94 213 443 82 85 763 80 (500) 906 **85**004 79 230 492 700 981 **86**132 40 84 226 96 305 16 37 542 79 676 964 **87**030 98 (500) 209 411 49 718 62 886 **88**044 405 73 618 824 37 **89**148 225 63 318 45 749 58 852

90019 136 200 3 78 92 452 (500) 701 858 972 **91**243 46 422 596 627 866 970 **92**183 (500) 246 329 34 62 531 44 47 652 68 708 58 **93**081 149 62 364 80 (500) 597 640 823 63 (500) 951 **94**207 505 814 17 25 **95**181 408 515 625 705 44 94 908 32 **96**336 (500) 423 70 (1000) 94 594 986 **97**033 438 76 523 46 85 656 93 930 52 98 **98**106 7 306 33 538 84 (500) 93 726 43 51 844 73 940 **99**012 18 193 241 338 530 94 949 51

100424 49 79 664 823 42 **(3000)** 926 **101**064 147 **(5000)** 79 95 289 501 763 99 813 68 **102**049 266 367 96 459 584 656 94 **103**083 280 484 609 734 943 56 **104**044 109 370 81 723 930 57 **(3000)** **105**101 278 351 58 503 72 645 47 71 856 73 **106**155 259 85 350 623 49 727 36 82 980 **107**065 154 304 88 **(3000)** 408 515 31 626 74 **(3000)** **108**003 19 65 92 225 **(3000)** 715 34 911 **109**062 **(3000)** 231 435 588 778 97 815 49 951 92 (1000)

110108 217 68 368 602 13 812 45 903 54 **111**091 155 295 (1000) 507 80 642 70 805 (500) **112**040 176 229 333 409 624 794 825 (500) 92 95 **113**071 (1000) 80 125 275 422 70 553 68 **114**031 694 (500) 717 50 82 949 **115**094 551 72 657 743 96 848 **116**079 445 698 (500) 820 **117**081 141 281 90 389 567 612 52 68 936 50 **118**392 (500) 423 57 (1000) 76 536 67 641 (500) 742 842 97 923 71 **119**190 308 444 47 611 72 77 740 51

120078 106 44 374 439 507 41 75 98 845 911 **121**213 32 35 395 802 953 **122**022 167 88 451 94 509 659 93 839 963 75 **123**097 169 535 710 866 **(3000)** 968 88 **124**209 323 430 44 745 77 82 876 966 **125**045 70 141 641 785 853 **126**170 (500) 246 349 437 51 825 31 49 938 39 48 **127**083 152 93 265 681 736 890 954 **128**065 178 224 80 411 96 99 659 720 70 85 810 35 73 92 994 **129**163 234 88 403 23 89 **(3000)** 548 677 770 87 819 943 91

130041 93 486 96 634 (1000) 843 **131**262 328 545 749 82 887 96 **132**131 64 318 532 648 89 762 **133**254 308 14 483 758 89 98 840 93 **134**129 30 95 249 348 469 550 776 895 907 52 66 **135**379 90 462 89 519 88 619 25 812 908 **136**016 209 345 452 730 995 **137**146 (500) 83 320 60 84 99 549 85 955 **138**051 52 (500) 55 89 318 (500) 481 82 510 46 646 56 760 64 **139**037 101 (1000) 80 366 423 579 698 971

140024 73 146 228 **(3000)** 45 329 559 656 801 32 **141**060 385 554 713 **(3000)** 815 999 **142**135 (1000) 80 241 326 80 94 476 836 71 **(3000)** **143**313 34 595 **(3000)** 662 833 913 43 (1000) **144**358 401 708 64 821 960 95 **145**217 (500) 46 364 676 77 807 96 955 **(5000)** **146**076 118 40 257 59 96 493 741 852 919 97 **147**348 70 83 726 **148**044 261 316 57 95 445 87 **149**041 345 69 405 521 635 850 74 906 36 (500) 57 (500)

150053 125 31 258 624 49 64 787 **151**048 74 (1000) 108 554 619 776 80 839 43 **152**098 141 88 230 318 404 **(3000)** **153**026 367 541 711 818 **154**016 347 468 (500) 91 689 750 806 29 **155**140 63 252 65 389 734 811 64 **156**001 13 170 72 90 303 72 475 744 **(3000)** 69 99 909 54 **157**069 (500) 107 208 556 **(3000)** 666 84 773 97 (500) **158**061 189 242 359 459 557 80 681 749 800 **159**369 440 545 **(3000)** 46 837 (500) 904

160057 84 193 328 36 51 598 831 (500) 933 **161**242 78 530 745 47 989 **162**065 282 323 467 731 854 87 **(3000)** 95 **163**002 175 607 58 888 **164**239 93 320 51 69 783 993 96 **165**049 134 236 41 384 491 577 702 11 914 **166**481 (1000) 700 851 962 (500) **167**004 180 206 484 655 (500) 883 974 **168**282 339 671 770 **169**803 27 494 573 719 **(3000)** 916

170055 236 573 663 765 860 921 60 93 **171**100 25 625 76 789 **172**163 73 238 89 342 400 89 512 63 68 (500) 842 914 34 (500) **173**184 261 91 307 414 72 552 (500) 930 94 **174**103 12 276 372 524 722 45 897 **175**016 25 224 57 485 748 800 45 65 924 32 61 **176**089 (500) 45 143 51 284 580 603 75 **177**096 146 93 384 439 57 596 647 733 876 **178**031 270 393 482 602 722 23 (1000) 38 61 91 943 61 **179**092 172 377 401 619 799 **(3000)** 841 69

180029 66 179 238 306 79 436 49 93 628 57 803 64 **181**166 223 381 463 **(3000)** 669 90 912 36 54 78 99 **182**265 98 497 514 43 58 728 50 868 **183**090 335 483 993 **184**118 (500) 231 419 585 86 698 898 959 **185**045 (500) 288 306 30 434 622 52 755 931 **186**194 437 (500) **187**067 229 311 (500) 513 32 622 64 712 830 73 (500) 942 **188**189 (500) 308 26 496 580 868 932 **189**028 32 (500) 36 273 87 325 96 430 504 94 619 894

190070 199 431 609 99 803 49 **191**127 33 61 62 208 66 87 569 740 **192**231 312 19 71 97 480 719 49 948 68 **193**224 527 52 656 **(3000)** 722 895 **194**018 209 59 87 322 47 497 510 62 710 94 851 (1000) 934 42 (500) **195**103 38 476 525 (1000) 622 62 (1000) 93 700 802 38 55 **196**025 604 24 66 747 835 945 **197**019 73 96 237 (500) 403 39 846 985 **198**051 77 157 235 89 341 689 **199**022 62 314 28 422 533 64 720 26 32 45

200116 291 449 82 86 553 85 656 72 722 (**3000**) 51 90 835 919 46 **201**004 48 100 269 359 639 737 96 874 900 3 63 83 **202**041 (500) 71 144 211 315 56 (500) 410 681 93 767 90 835 961 65 **203**069 157 264 92 319 30 55 98 435 624 773 823 962 **204**062 68 85 93 111 245 434 88 539 729 51 940 51 79 **205**174 270 318 52 409 89 512 643 730 56 80 (500) 918 41 937 **206**087 363 475 500 90 845 **207**040 **(3000)** 254 324 415 93 787 912 60 **208**282 61 641 739 913 **209**043 198 257 354 430 98 568 672 751 961 (500)

210040 60 146 296 381 675 83 730 899 **211**138 212 351 482 543 625 29 67 702 44 857 **212**093 **(3000)** 96 135 226 73 431 632 733 49 830 97 **213**053 98 516 710 36 990 (500) **214**357 405 751 862 **215**162 377 411 (1000) 95 658 848 (500) 78 **216**001 112 56 243 444 64 675 (1000) 782 849 95 **217**176 205 46 56 78 398 408 64 560 767 **(100000)** 809 **(15000)** **218**075 376 85 457 695 783 **219**042 65 137 279 93 368 81 (1000) 474 660 758 59 71 862 71

220027 172 76 467 535 62 74 614 756 817 98 **221**138 45 (1000) 348 591 715 819 63 **222**141 72 (500) 286 (**3000**) 451 662 843 52 93 **223**284 423 58 79 722 67 834 36 991 **224**002 150 288 316 615

205. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 25. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parantheſen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

86 **(3000)** 132 323 649 93 710 60 849 (500) 94 (500) 901 35 **1**138 80 363 511 738 92 958 **2**156 59 95 274 398 487 **3**106 89 279 89 301 20 38 469 575 719 **4**035 88 96 208 9 424 26 830 80 963 **5**212 **(3000)** 63 325 627 848 98 **6**091 (500) 456 77 98 535 69 637 919 **7**045 252 440 559 682 795 969 **8**052 65 165 200 309 54 510 76 877 **9**24 84 123 213 437 78 664 755 852

10134 583 84 609 20 701 56 809 **11**058 110 46 279 366 690 95 **12**195 507 638 54 55 701 35 73 968 **13**005 65 86 748 (1000) 49 877 80 **14**042 45 49 68 207 (500) 97 420 (500) 584 605 934 **15**420 37 68 675 719 49 997 **16**000 80 (1000) 400 71 571 790 811 900 **17**117 18 445 705 (500) 61 910 (500) **18**016 22 411 59 665 749 74 87 813 50 60 990 **19**146 227 44 403 37 84 588 739 93

20011 52 84 140 95 379 530 45 702 907 21 **21**182 249 67 (500) 499 594 645 75 79 842 **22**017 73 264 429 (500) 525 724 94 **23**025 27 40 169 81 330 422 508 97 677 804 947 **(3000)** 53 **24**331 56 94 596 **25**069 275 308 30 48 491 570 90 710 (500) 30 **26**072 84 98 235 59 69 (500) 348 89 524 33 51 90 688 721 939 **27**209 374 486 (500) 570 (500) 651 68 82 856 (1000) 975 **28**004 (500) 441 530 602 800 929 60 **29**075 87 233 51 358 67 604 707 10 26 55

30014 148 281 421 557 600 820 34 956 **31**082 204 37 392 481 508 90 651 73 80 817 957 **32**042 99 (500) 299 301 36 522 76 645 722 26 806 **33**168 337 579 805 48 64 907 **34**031 36 82 120 75 289 552 48 811 6943 84 **35**119 (1000) 285 348 98 401 63 506 22 609 807 **36**050 228 34 445 533 644 54 56 747 **37**000 66 77 336 464 715 56 919 **38**141 381 416 66 574 83 695 923 **39**080 88 122 **(15000)** 32 36 330 427 598 680 879 928

40120 218 494 568 835 900 **41**134 365 88 514 611 47 71 704 69 933 **42**040 (500) 358 583 85 604 95 828 979 **43**094 147 84 419 582 750 58 898 **44**253 582 84 679 80 965 **45**079 116 (1000) 245 319 76 431 55 589 (500) 639 731 987 98 **46**152 77 391 460 707 869 **47**009 218 324 38 433 (1000) 572 (1000) 80 661 87 787 **48**017 (500) 23 67 80 (500) 94 100 461 620 **(3000)** 49 798 **49**050 261 496 644 717 959

50602 (500) 775 84 806 83 (1000) 903 73 **51**001 6 18 71 146 213 549 54 681 756 840 **52**008 49 70 76 (500) 214 439 855 **53**112 318 400 15 35 589 689 92 781 834 (500) 89 **54**542 608 18 611 42 755 96 **55**509 24 660 800 73 **56**236 444 (1000) 635 791 85 97 **57**208 86 96 305 512 92 831 62 **58**105 247 96 452 537 90 **59**240 371 436 620 39 715 36 852 74

60056 135 205 352 (1000) 472 680 726 954 **61**101 334 **(3000)** 442 64 88 684 959 **(5000)** **62**084 166 (500) 262 343 443 90 500 55 687 743 883 **63**054 216 76 502 32 **64**115 57 246 52 **(3000)** 430 585 **(3000)** 655 75 857 900 68 **65**034 218 404 17 517 34 80 731 39 **(3000)** **66**209 (500) 385 436 662 738 820 50 **67**016 134 220 373 714 947 **68**264 632 45 60 (500) 862 **69**111 341 77 465 (500) 85 (500) 90 (3000) 532 84 609 720 851 948 92

70062 132 42 206 36 98 (1000) 530 644 51 769 885 73 (1000) **71**029 55 121 353 413 529 941 94 **72**043 142 209 63 80 374 76 433 569 651 725 **(3000)** 36 932 **73**109 65 392 686 **74**105 202 18 440 582 98 609 730 844 965 **75**031 35 148 (1000) 357 **(3000)** 435 731 **76**066 69 117 349 58 461 574 696 950 56 **77**123 36 372 641 725 51 **78**099 143 55 230 37 74 362 436 58 718 812 **79**215 44 57 95 473

80170 546 840 **81**074 130 286 319 (500) 520 807 76 934 47 **82**340 80 574 643 739 72 889 **83**133 77 208 783 966 **84**058 255 (500) 304 (500) 411 626 88 **85**020 39 (1000) 226 36 39 395 437 (1000) 49 548 85 671 946 **86**089 137 266 325 459 570 900 **87**381 98 439 516 (1000) 48 838 903 66 **88**004 395 482 529 82 660 723 820 946 48 **89**074 161 415 597 612 86 901

90006 110 81 291 315 49 508 781 **(3000)** 880 (500) 53 961 62 **91**092 110 207 82 (1000) 320 29 33 496 (500) 607 766 940 **92**356 565 667 875 920 51 **93**165 249 492 575 **94**005 228 324 77 408 48 548 930 **95**243 58 303 584 (500) 786 808 47 67 991 **96**071 128 **(30000)** 68 76 244 97 351 55 414 90 706 52 919 67 **97**011 (500) 124 57 312 27 (500) 43 76 (1000) 571 769 812 924 **98**117 (500) 32 58 310 442 578 661 876 89 **99**031 92 93 (500) 97 107 407 770 884

100060 80 302 19 59 (500) 98 423 56 633 802 915 **101**019 244 314 458 524 55 621 786 98 **102**031 93 **(3000)** 110 (500) 304 424 81 543 663 97 810 88 989 **103**000 54 507 38 668 **104**237 78 303 82 468 96 737 844 907 **105**448 69 526 45 668 89 778 867 919 **106**020 53 97 227 525 90 612 83 (500) 58 85 922 **107**074 (1000) 126 427 564 831 998 **108**261 471 545 646 54 55 78 706 30 822 995 **109**056 181 266 468 587 763 901 (500) 13 37 41 80

110018 94 129 47 375 427 **(3000)** 583 720 41 814 927 57 70 **111**120 (500) 58 253 437 85 511 49 97 947 **112**117 283 317 539 666 **113**351 445 675 **114**210 331 595 720 39 87 (1000) **115**200 72 (1000) 320 28 60 491 507 660 752 881 943 **116**335 61 (500) 66 566 **117**041 182 97 207 83 94 362 412 513 (1000) 19 37 79 907 23 45 57 **118**060 74 195 237 93 372 86 451 62 508 616 744 843 **119**212 13 48 80 94 323 41 (1000) 450 64 511 13 **(3000)** 628 96 910 60

120051 120 (1000) 85 231 33 34 73 313 572 (500) 82 960 **121**100 (500) 288 600 55 715 897 **(3000)** 936 50 **122**032 188 56 328 512 76 (500) 707 (500) **123**136 54 75 219 77 80 480 87 507 42 **124**076 78 97 301 55 415 **(3000)** 563 93 746 816 18 79 86 928 53 **125**078 113 253 70 81 418 20 49 539 791 94 825 910 52 57 80 **126**226 326 496 766 935 89 **127**143 74 250 52 319 472 510 739 (1000) 55 84 882 923 29 **128**150 216 77 365 656 813 18 912 **129**113 233 85 416 26 576 (500) 714 903

130094 181 320 654 827 918 22 **131**041 135 266 341 (500) 527 885 94 953 (500) 58 **132**007 419 (1000) 544 617 83 804 978 (500) 97 **133**143 234 349 459 666 (500) 73 725 869 77 932 **134**189 290 481 534 643 755 881 904 **135**052 63 89 116 212 362 402 31 617 50 704 46 853 92 **136**152 68 263 353 477 602 26 81 703 59 839 976 **137**061 267 311 404 35 **(3000)** 87 645 57 778 94 893 905 24 **138**009 117 307 61 487 569 618 (500) 948 95 **139**302 576 **(3000)** 96 692 800

140009 141 267 433 592 746 806 913 23 66 **141**008 52 224 89 349 (500) 415 75 714 32 48 **(3000)** 58 989 **142**102 211 570 656 948 **143**161 350 84 **(3000)** 410 53 809 959 **144**044 300 9 28 494 541 (500) 654 84 **145**043 228 325 487 507 627 743 85 964 66 **146**417 517 800 988 **147**004 42 96 (500) 122 61 283 473 74 542 52 604 731 60 804 **148**147 274 301 (500) 468 540 87 718 59 815 914 94 **149**149 53 251 (500) 322 62 603 81 713 907 (500) 50

150030 133 384 (1000) 735 881 **151**010 99 (1000) 501 10 32 42 638 (1000) 706 32 47 818 88 **152**012 259 312 99 (1000) 422 509 615 72 753 73 811 **153**025 80 374 423 545 91 660 820 64 73 **154**118 280 311 93 425 85 576 78 645 59 843 **155**262 422 61 98 700 13 96 852 72 983 **156**014 35 411 625 (1000) 70 844 **157**355 82 712 17 42 887 89 921 84 95 **158**164 220 **(3000)** 448 523 645 97 735 802 914 **159**086 57 133 49 227 439 561 756 958

160179 475 506 641 717 842 **161**081 223 317 46 539 623 (1000) 65 (500) 94 996 **162**117 223 78 414 73 536 48 53 668 825 936 **163**044 72 86 191 280 366 83 (500) 91 439 60 90 567 918 **164**061 99 258 71 316 84 588 654 923 77 **165**231 42 416 554 98 609 883 979 **166**008 34 185 539 48 58 84 746 807 **167**285 309 61 524 613 704 (1000) 62 831 901 16 **168**110 16 62 82 206 92 491 558 646 80 81 741 93 948 **169**068 251 92 448 509 636 92 95 (500)

170007 11 191 484 541 943 72 **171**127 508 30 47 689 97 **172**242 300 20 (500) 427 69 84 562 659 (1000) 838 **173**171 561 75 81 609 762 818 (500) **174**057 64 104 698 99 862 **(3000)** 959 **175**058 481 **(3000)** 731 844 55 935 **176**179 92 241 323 439 600 860 952 78 **177**072 84 87 (1000) 107 227 73 347 67 432 520 707 84 89 832 **178**027 281 84 344 89 434 583 698 734 958 **179**096 161 214 51 326 471 84 602 706 23 50 803 89 985

180349 413 39 624 60 798 878 **181**061 98 116 595 803 25 939 44 66 **182**012 160 217 (500) 339 630 86 932 **183**007 58 94 202 83 95 360 455 82 87 538 (1000) 834 54 **184**241 599 600 **185**336 58 81 536 50 84 672 751 842 **186**083 108 303 727 835 60 **187**000 10 192 218 444 (500) 87 99 692 958 59 75 **188**082 98 476 861 **189**442 46 (500) 53 99 551 606 67 723 51 955 84

190284 461 546 707 (500) **191**002 63 141 71 238 317 90 537 48 76 793 840 907 25 28 50 **192**074 260 334 441 72 520 637 **(3000)** 741 (1000) 996 **193**154 (500) 364 (500) 69 (500) 465 71 686 790 877 932 55 **194**072 162 222 310 72 531 50 731 853 (500) **195**075 181 **(3000)** 223 47 497 572 73 648 785 905 (1000) **196**049 343 (1000) 58 99 687 729 969 **197**136 216 536 618 761 815 916 **198**131 67 84 373 483 95 572 680 758 985 **199**098 210 453 56 (1000) 543 621 878 986 98

200022 36 41 58 238 466 502 20 625 53 970 **201**426 62 72 623 98 **202**098 414 81 585 662 772 846 49 65 67 973 **203**014 168 220 30 (500) 365 483 577 (500) 682 826 (500) 65 **204**183 235 588 606 (500) 74 812 17 934 44 66 **205**060 197 286 361 543 717 75 90 **206**089 340 506 36 664 948 71 **207**016 56 100 38 266 334 49 418 58 86 615 35 715 27 **208**196 284 99 399 707 (1000) 43 **209**058 170 305 448 524 (500) 27 675 784 980

210038 114 519 900 63 (500) 68 **211**116 29 39 80 219 26 (500) 74 390 519 630 763 **212**066 420 555 78 797 861 964 **213**215 63 95 349 463 66 530 683 717 (500) 54 59 71 934 **214**032 149 278 557 60 **215**046 124 343 555 78 667 720 808 76 91 931 80 **216**287 417 25 624 707 **217**098 175 285 78 764 800 932 (**3000**) 95 **218**044 180 288 359 668 863 **219**086 103 212 18 (500) 18 (1000) 350 65 522 80 650 92 702 35 848 78 83 912

220115 329 400 694 853 **221**075 200 328 59 556 621 98 729 56 (500) 930 **222**351 518 22 66 671 84 783 836 **223**063 878 99 404 549 62 (1000) 770 921 63 77 **224**007 125 266 540 624 953

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 6 à 30000 Mk., 12 à 15000 Mk., 29 à 10000 Mk., 54 à 5000 Mk., 826 à 3000 Mk., 1105 à 1000 Mk., 2040 à 500 Mk.